

## Pressemitteilung

### Europäischer Tag der Sprachtherapie am 6. März: Förderung und Therapie setzen unterschiedliche Schwerpunkte beim Sprachlernen.

Jedes Jahr am 6. März lenkt der europäische Dachverband nationaler Sprachtherapeutenverbände, cplol, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf das breite Spektrum der Kommunikationsstörungen. Der Jahrestag steht für das gemeinsame Ziel aller Sprachtherapeuten in Europa, lebendig und auf hohem fachlichem Niveau Einfluss auf die Gesundheit und die Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu nehmen. In Deutschland hat der 6. März 2013 das Motto: **„Sprechen, Lesen, Schreiben - spielerisch lernen“**. Es erinnert daran, dass Kinder normalerweise beim Spielen, aber auch bei vielen anderen Aktivitäten im Alltag, Sprache wie nebenbei erlernen und, dass das Spiel die Brücke ist, über die Kinder sich die Welt erobern. Ist die Sprachentwicklung aber gestört, brauchen Kinder die gezielte Hilfe von Sprachtherapeuten. Sprachtherapie geht über die spielerische Sprachförderung im allgemein pädagogischen Sinne hinaus.

Denn Sprachentwicklung ist auch, aber nicht nur Kinderspiel: Der Aufbau der Sprache bedeutet Wachstum, und wachsen ist anstrengend und mitunter auch störanfällig. Spricht ein Kind noch zu wenig oder noch nicht altersgemäß, kann das viele Ursachen haben. Es kann das aber auch ein Zeichen für eine Sprachentwicklungsstörung sein.

Kinder mit Auffälligkeiten in der Sprachentwicklung brauchen eine sorgfältige Untersuchung durch Ärzte/Ärztinnen und Fachleute für die Sprache. Manche von ihnen, nämlich Kinder mit einer Sprachentwicklungsstörung oder anderen Sprech- und Kommunikationsproblemen des Kindesalters, brauchen eine Sprachtherapie. Ihre Eltern wünschen professionelle Unterstützung und Beratung. Wenn die medizinische Notwendigkeit festgestellt wird, besteht ein gesetzlicher Anspruch auf das Heilmittel Sprachtherapie. „Akademische Sprachtherapeuten beziehen sich in ihrer Arbeit auf das einzelne Kind mit seiner Störung und gehen auf der Basis ihres theoretischen und praktischen Fachwissens über die spielerische Sprachförderung in KiTa und Schule hinaus“, erläutert Katrin Schubert, Vertreterin der Praxisinhaber im Deutschen Bundesverband der akademischen Sprachtherapeuten (dbs), „und sie trainieren Eltern und pädagogische Fachkräfte, das alltägliche Spielen für die Sprachentwicklung zu nutzen.“

Das vielfältige Angebot im Bildungs- und Gesundheitswesen macht es nicht immer leicht zu entscheiden, welche Hilfe für ein sprachauffälliges Kind die richtige ist. Akademische Sprachtherapeuten informieren, beraten und behandeln, wenn Probleme in der Sprachentwicklung auftauchen und, wenn zur normalen Sprachförderung im Alltag und in der KiTa noch zusätzliche Sprachtherapie notwendig sein sollte. In seiner Broschüre „Sprachentwicklung ist kein Kinderspiel... Welche Hilfe braucht das Kind?“ nennt der dbs die Unterschiede zwischen Sprachförderung und Sprachtherapie. Sie kann in der dbs-Geschäftsstelle in Moers ([www.dbs-ev.de](http://www.dbs-ev.de) / [info@dbs-ev.de](mailto:info@dbs-ev.de) / Tel.: 02841 – 9981910) bestellt werden.